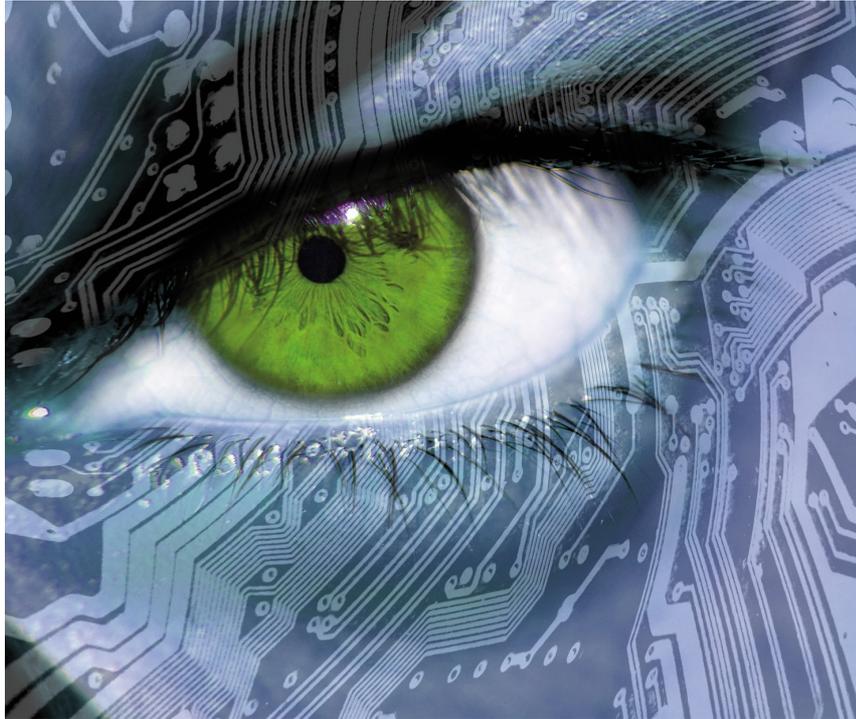


Unterlage zur Pressekonferenz vom 4. Juli 2011  
anlässlich der Präsentation der neuen Studie

## Die Software und IT-Dienstleistungsbranche in Österreich

Timo Leimbach



**Dr. Timo Leimbach (Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI)**

**Mag. Bettina Hainschink (CONNECT Eventmanagement)**

**Mag. Markus Klemen (Secure Business Austria Research)**

**Mag. (FH) Peter Kuen (Wirtschaftsagentur Wien)**

**Dr. Manfred Weiss (Computerwelt)**

# Die Software- und IT-Dienstleistungsbranche in Österreich – Studie 2011

Am 4. Juli 2011 wurde die neue Studie zur Software- und IT-Dienstleistungsbranche welche von der Computerwelt und CON•ECT Eventmanagement in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, den Future Network Cert und SBA Research durchgeführt wurde, im Rahmen eines Pressegesprächs präsentiert.

Siehe dazu auch [www.computerwelt.at](http://www.computerwelt.at) bzw. [www.conect.at](http://www.conect.at)

## **Potenzial zur Internationalisierung, Verdreifachung des Anteils an der Bruttowertschöpfung**

Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere Software und IT-Dienstleistungen, sind heute aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Dabei wird leicht übersehen, dass insbesondere die Software- und IT-Dienstleistungsbranche in mehrfacher Hinsicht ein wesentlicher Faktor sowohl für die Wirtschaft als auch die Gesellschaft geworden ist. Dies zeigt auch die vorliegende Untersuchung für Österreich, die veranschaulicht, dass die Software- und IT-Dienstleistungsbranche:

- in den letzten 20 Jahren ein eigenständiger und deutlicher Teil der österreichischen Wirtschaft geworden ist, der sich durch Wachstum, Dynamik und Innovationsfreude auszeichnet;
- vor allem durch eine Vielzahl von kleineren, mittleren und einigen größeren Unternehmen getragen wird, die ihren Hauptsitz in Österreich haben und die in ihren jeweiligen Spezialisierungen auch international erfolgreich agieren;
- in ihrer Entwicklung in Österreich im internationalen Vergleich dennoch zurückliegt, aber es durchaus Möglichkeiten gibt, das damit verbundene Potenzial auszuschöpfen; So sagt Dr. Timo Leimbach vom Fraunhofer Institut ISI: „Die Software- und IT-Dienstleistungsbranche ist ein Motor des strukturellen Wandels in Österreich. Im internationalen Vergleich zeigt sich aber, dass ihr Potential nicht völlig ausgeschöpft wird. Demgegenüber stehen eine Reihe positiver Anzeichen, die zeigen, dass es möglich ist, dieses zu nutzen.“
- jene Technologien zur Verfügung stellt, die als Querschnittstechnologie wesentlich für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Gesamtwirtschaft ist und so zu Wachstum und Beschäftigung beiträgt.

So hat sich der Anteil an der Bruttowertschöpfung (Bild 1) in den letzten 20 Jahren fast verdreifacht.

## **Keine Einbußen durch Finanzkrise – österreichische IT-Branche nach Deutschland innovativste in Europa**

Diese positive Entwicklung wurde auch nicht von der weltweiten Finanzkrise 2008/2009 nachhaltig gestört. Dies geht deutlich aus der Entwicklung der weltweiten Märkte für Software und IT-Dienstleistungen hervor. Gerade der österreichische Markt und auch die österreichischen Unternehmen konnten sich gut behaupten, wobei die Gründe dafür sehr vielfältig sind. So zeigt die weiterführende Analyse der Märkte österreichischer Unternehmen, dass

- der Markt in Österreich im internationalen Vergleich eher klein ist und durchaus noch über Wachstumspotential verfügt;
- die österreichischen Unternehmen aber nicht nur auf diesem Markt, sondern auch auf anderen Märkten mit Erfolg tätig sind;
- sich die Unternehmen bei der Internationalisierung vor allem, aber nicht ausschließlich, auf das benachbarte Ausland sowie Europa fokussieren, was im Vergleich zu anderen Ländern und Branchen nicht überraschend ist;
- der Fokus vor allem auf dem Geschäftskundenbereich und staatlichen Abnehmern liegt als auf Endnutzern, was aber angesichts der Schwerpunktbildung im Bereich IT-Dienstleistungen nicht überrascht;
- es bei der Kundenkonzentration und der fachlichen Spezialisierung große Unterschiede zwischen hoher und keine Konzentration beziehungsweise Spezialisierung gibt;
- die sich abzeichnenden Veränderungen in der Branche durch neue Technologien wie Cloud und Mobile Computing neue Nutzerbedürfnisse und Konsumverhalten sowie sich ergebenden neuen Geschäftsmodellen verfolgt und aufgenommen werden.

Die österreichischen Unternehmen gehören nach den deutschen zu den innovativsten in Europa (Bild 2). Ebenso ist die Exportquote im europäischen Vergleich gut positioniert (Bild 3)

## **Zukünftige Entwicklungspotenziale – Chancen und Herausforderungen**

Wie sich diese im Detail auf die Unternehmen als auch die Branche insgesamt auswirken ist noch offen und hängt von weiteren Entwicklungen ab, doch werfen diese sich abzeichnenden Veränderungen die Frage nach zukünftigen Entwicklungspotenzialen auf. Wesentlich sind dafür die Rahmenbedingungen für Innovationen und Wachstum, die eine zentrale Rolle in einer solch dynamischen Branche spielen. Deren Analyse zeigt einige Chancen und Herausforderungen für die Nutzung der zukünftigen Potenziale der Software- und IT-Dienstleistungsbranche in Österreich auf. Dazu zählen insbesondere:

- die Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen, wo beispielsweise in Österreich die Verfügbarkeit von Venture Capital generell eher gering ist, aber die Branche von dem verfügbaren Kapital stark profitiert;
- die Verfügbarkeit von Humankapital, wo man in den letzten Jahren zwar aufgeholt hat, aber wo noch immer Verbesserungspotenziale existieren;
- die Absorptionsfähigkeit neuer Technologien durch Unternehmen, Staat sowie Konsumenten und Bürger, die ein durchaus differenziertes Bild zeichnet;
- die Gründungsbedingungen, wo die Affinität zu Gründer- und Unternehmertum sehr positiv ist, aber umständliche Prozeduren womöglich verhindern, dass dieses Potenzial ausgeschöpft wird.

Natürlich sollte es nicht Ziel sein, einzelne dieser Indikatoren zu optimieren, denn sie stehen untereinander sowie mit anderen Entwicklungen in Wechselwirkung. Jedoch sind sie geeignet einen ersten Eindruck zu vermitteln, wo weitere Analysen ansetzen können.

Die für diese Untersuchung verwendeten Daten stammen überwiegend aus zwei Quellen. Die erste Quelle besteht aus einer Analyse von Sekundärdaten, welche im wesentlichen Quellen wie offizielle Statistiken, Marktstudien, Technologieberichte und weitere Studien umfasste. Die zweite Quelle bildet eine Umfrage unter österreichischen Software- und IT-Firmen.

### **Kommentar zur Studie**

Herr Mag. (FH) Kuen von der Wirtschaftsagentur Wien ist der Meinung, dass „Die Studie zeigt, dass die österreichische IT-Branche besonders schnell und dynamisch wächst und einen grundlegenden Wandel durchläuft. Dies bedeutet auch ein Potenzial für neue Kunden und Produkte. Wir unterstützen seit Jahren diesen Trend. Mit dem IT-Cluster Wien und spezifischen Förderprogrammen hat die Wirtschaftsagentur Wien einen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet und wird auch in Zukunft auf neue Trends, wie Cloud und Mobile Computing, eingehen. Cluster sind eine starke Antwort auf komplexe und internationale Wachstumsmärkte. Die Wirtschaftsagentur Wien hat durch den IT-Cluster Wien ein hervorragendes Branchennetzwerk geschaffen, in dem Unternehmen noch besser auf diese Herausforderungen reagieren können.“

[www.wirtschaftsagentur.at](http://www.wirtschaftsagentur.at)

**Kommentar von Mag. Markus Klemen, Geschäftsführer vom SBA Research erklärt dazu:**

„SBA Research unterstützt als Forschungszentrum die österreichische Softwareindustrie mit Forschungsarbeit im Bereich IT-Sicherheit. Die vorliegende Studie bietet einen hervorragenden Überblick über die gegenwärtige Gesamtsituation in Österreich im europäischen Kontext und der Positionierung der Unternehmen in diesem kritischen Bereich. Damit gibt sie IT-Unternehmen in Österreich ein wertvolles Werkzeug in die Hand um zukünftige Forschungsagenden noch effektiver zu bündeln, sowie auch neu entstehende Problematiken frühzeitig erkennen zu können. Für SBA Research als Know-How-Lieferant in zahlreichen Projekten der österreichischen Industrie ist Informationssicherheit als das zentrale Thema der nächsten Jahre anzusehen, speziell bedingt durch die rasante Entwicklung neuer Technologien wie Cloud-Computing oder Mobile Computing.“

Die Studie kann zum Preis von 228,- Euro inkl. MwSt. unter [www.computerwelt.at](http://www.computerwelt.at) oder [www.conect.at](http://www.conect.at) bestellt werden.



Dr. Timo Leimbach

CON●ECT  
EVENTMANAGEMENT

CON.ECT Eventmanagement leistet mit seinem Netzwerk von über 500 nationalen und internationalen Experten und Referenten sowie den Kontakten zu Anwenderunternehmen einen wertvollen Beitrag für die IT-Branche in Österreich. Frau Mag. Bettina Hainschink hat die Verbindungen zwischen den verschiedenen Partnern (den Experten des Fraunhofer Institutes, Secure Business Austria und der COMPUTERWELT ) hergestellt und damit diese für Österreichs Wirtschaft sehr wichtige Studie initiiert. Nähere Informationen unter: [www.conect.at](http://www.conect.at).

 Fraunhofer  
ISI

Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI analysiert die Rahmenbedingungen von Innovationen. Wir erforschen die kurz- und langfristigen Entwicklungen von Innovationsprozessen und die gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien und Dienstleistungen. Auf dieser Grundlage stellen wir unseren Auftraggebern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft Handlungsempfehlungen und Perspektiven für wichtige Entscheidungen zur Verfügung. Unsere Expertise liegt in der breiten wissenschaftlichen Kompetenz sowie einem interdisziplinären und systemischen Forschungsansatz. Nähere Informationen unter: [isi.fraunhofer.de](http://isi.fraunhofer.de)

 FUTURE  
NETWORK  
CERT

Das Future Network Cert ist eine neutrale Plattform und NPO, die die Interessen der österreichischen Wirtschaft und deren Berufsbilder mit IKT-Anteil in internationalen Gremien vertritt. Außerdem führt das Future Network Cert Studien zum Aus- und Weiterbildungsbedarf in Österreich durch und organisiert Informationsveranstaltungen sowie Ehrungen. Nähere Informationen unter: [www.future-network-cert.at](http://www.future-network-cert.at)

secure   
sba-research.org

SBA Research ist ein 2006 gegründetes Forschungsinstitut für IT Security mit Sitz in Wien. Die Tätigkeit von SBA Research fokussiert sich neben Grundlagenforschung am IT Security Sektor vor allem auf Secure Coding (Sicherheitskonzepte zur sicheren Codeentwicklung), Forschung im Bereich der Softwaresicherheit (von der Erkennung von Schwachstellen bis hin zum Penetration Testing), Nutzenanalyse von IT-Security Maßnahmen im Rahmen von Risikoanalysen, Entwicklung organisatorischer Security Modelle und Forschung in der Hardware Security. Nähere Informationen unter [www.sba-research.org](http://www.sba-research.org)

COMPUTERWELT  
IT. TELEKOMMUNIKATION. BUSINESS. AT

Die COMPUTERWELT ist Österreichs führende IT-Zeitung für den gesamten Bereich der Informationstechnik und Telekommunikation. Mit einer Druckauflage von 18.000 Exemplaren erreicht sie alle zwei Wochen rund 80.000 Leser. Sie richtet sich sowohl an IT-Profis und Computerspezialisten als auch an Entscheidungsträger in Unternehmen, für die IT und Telekommunikation eine strategisch entscheidende Rolle spielt. Zusätzlich zur Printausgabe erscheint die COMPUTERWELT auch Online. Auf [www.computerwelt.at](http://www.computerwelt.at) gibt es neben aktuellen IT-News auch jede Menge Hintergrundinformation zu aktuellen IT-Themen.

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte:

**CON.ECT Eventmanagement GmbH**

**Frau Mag. Bettina Hainschink**

Kaiserstrasse 14/2

1070 Wien

E-mail: [hainschink@conect.at](mailto:hainschink@conect.at)

Telefon: +43-(0)1-522 36 36-0

Fax: +43-(0)1-522 36 36-10

Web: [www.conect.at](http://www.conect.at)

**Fraunhofer-Institut für Systems- und Innovationsforschung ISI**

**Dr. Timo Leimbach**

Breslauer Straße 48

76139 Karlsruhe

Deutschland

E-mail: [timo.leimbach@isi.fraunhofer.de](mailto:timo.leimbach@isi.fraunhofer.de)

Telefon +49 721 6809-389

Fax +49 721 6809-315

Web: [isi.fraunhofer.de](http://isi.fraunhofer.de)

\*\*\*\*\*Ende der Pressemitteilung\*\*\*\*\*